

Fußball am Dienstag

Athleten Kreisliga, 18.30 Uhr:
SV Lengede – MTV Peine
TSV Münstedt – TSV Meerdorf
TSV Sonnenberg – TSV Denstorf
VfL Woltorf – TB Bortfeld

A-Junioren Kreisliga, 19 Uhr:
SV Bosporus Peine – TSV Dungenbeck
Arminia Vechede – JSG Rosenthal/Schwicheldt
JSG Ölsb./Gr.Ült./Gr.İlstedt – TSV Bodenstedt

PAZ-ELF DES TAGES



NACHGEFRAGT ...



... bei HELMUT KAUB, Trainer des TSV Edemissen II

„Es fehlte nur etwas Glück“

Herr Kaub, zwei Siege hat die Reserve des TSV Edemissen in den beiden letzten Spielen geholt. Die Gegner waren Schmedenstedt und Dungenbeck – also sicherlich keine leichten Aufgaben. Woher kommen diese Erfolge?

In diesen Spielen hatten wir endlich mal das Quäntchen Glück, das wir davor nicht hatten. Richtig unterlegen waren wir eigentlich nur Viktoria Ölsburg. In den anderen Spielen war der Unterschied nicht groß. Ich konnte gegen Schmedenstedt und Dungenbeck mit Fahmy in der ersten Partie sowie Mann, Spickschen und Omar Spieler aus dem Kader der Ersten einsetzen, die unbelastet sind. Sie haben ihre Sache gut gemacht.

Die Mannschaft soll also gestärkt werden, um die Klasse zu halten?

Ziel ist es, unserem Nachwuchs weiterhin eine Perspektive zu bieten. Die Kreisliga als Unterbau für die Bezirksliga-Mannschaft ist optimal. Ich habe aber auch aus der Jugend Verstärkung bekommen. Jannik Grobe zum Beispiel wird seit vier Spielen als linker Verteidiger eingesetzt und macht seine Sache hervorragend.

Geht man von drei Kreisliga-Absteigern aus, hätte Ihr Team den Klassenerhalt schon geschafft. Wird das auch am Ende der Saison so sein?

Ich wäre ja ein schlechter Trainer, wenn ich sagen würde: Wir steigen ab. Ich glaube aber an die Mannschaft. Die Moral stimmt und alle halten zusammen. Und es haben in der ganzen Saison alle gut gearbeitet – wie gesagt, es fehlte häufig nur etwas Glück. Wir brauchen natürlich aus den letzten sechs Spielen noch Punkt – vermutlich acht bis neun, das müsste dann reichen. Wir spielen noch gegen Mannschaften, die in der Leistung ein wenig wackeln. Aber ich hoffe auch darauf, dass wir noch ein paar Überraschungserfolge landen werden. Vielleicht können wir am Donnerstag gegen Sonnenberg schon wieder punkten.

Interview: Matthias Preß

Erst im Finale ist für die HSG Nord Schluss

Den „Banditen“ aus Magdeburg macht die Edemisser Handball-A-Jugend bei der Nord-Meisterschaft den Garau. Im anschließenden Endspiel unterliegt die HSG Nord.

VON HARTMUT BUTT

Mit einem Paukenschlag ist die Saison für die weibliche Handball-A-Jugend der HSG Nord Edemissen zu Ende gegangen. Bei den norddeutschen Meisterschaften in eigener Halle erreichte das Team von Trainer Gundolf Deterding überraschend das Finale, das die HSG gegen den TV Oyten nach großem Kampf verlor.

HSG Nord Edemissen – SpG Bandits Magdeburg 34:26 (15:13). „Hoffentlich fällt die Niederlage nicht zu hoch aus“, sagte ein besorgter Gundolf Deterding wenige Minuten vor dem Anpfiff. Der HSG-Trainer sah die Magdeburger als klaren Favoriten an – und sollte zu Beginn recht behalten. Magdeburg zog rasch mit 2:0 in Front. Es sollte die letzte Führung für die Gäste gewesen sein. Denn nachdem Kreisläuferin Tabea Rook das 3:2 erzielt hatte, gaben die Edemisserinnen die Führung nicht mehr aus der Hand. Angetrieben von einer glänzend aufgelegten Ivonne Krängel, baute der niedersächsische Vizemeister den Vorsprung auf 6:2 aus, zwang die Magdeburger Verantwortlichen frühzeitig, eine Auszeit zu nehmen.

Die half wenig, denn weiterhin bestimmten die Gastgeberinnen das Geschehen auf dem Feld, blieben bis zum 9:6 mit drei Toren in Front. Als Sina Schrader mit einem Pfostentreffer die Chance vergab, ihr Team auf 10:6 nach vorn zu bringen, war Magdeburg wieder da, verkürzte auf 9:8. In den folgenden Minuten waren mehrfach Latte und Pfosten Helfer der Magdeburgerinnen. So traf Tabea Rook mit einem Siebenmeter nur den Pfosten und die überragende Svenja Behme hämmerte einen



Höhenflug beendet: Erst im Finale scheiterte die weibliche A-Jugend der HSG Nord Edemissen mit Ivonne Krängel bei den norddeutschen Meisterschaften.

Hartmut Butt

Tempogegenstoß gegen die Latte. So blieb es bis zum 13:12 bei einem Tor Vorsprung.

Nach der Pause erwischten die Gastgeberinnen den besseren Start, warfen vier Tore in Folge zum 19:13. Zehn Minuten vor Schluss betrug der Vorsprung sogar sieben Tore (27:20). „Zu diesem

„Die Mannschaft hat erstklassig gekämpft.“

Gundolf Deterding, Trainer HSG Nord

Zeitpunkt haben wir daran geglaubt, dass wir Magdeburg bezwingen können“, sagte Spielmacherin Ivonne Krängel. Für zusätzlichen Auftrieb sorgte die eingewechselte Torfrau Lisa Behme, als sie acht Minuten vor Schluss einen Siebenmeter parieren konnte. „Die Mannschaft hat erstklassig gekämpft, in der Abwehr sehr gut gestanden. Das war der

Schlüssel zum Erfolg“, freute sich Gundolf Deterding.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Lisa Behme (beide Tor); Ivonne Krängel (8/3), Tabea Rook (8/1), Svenja Behme (5), Buchholz (5), Geier (4), Schrader (2), Mennecke (1), Jana Meyer (1), Glawion, Borchard, Rangnick, Biskup.

HSG Nord Edemissen – TV Oyten 36:41 (18:20). Nachdem sich der TV Oyten im Halbfinale gegen den VfL Stade mit 32:28 durchgesetzt hatte, stand das Finale fest. Bereits in der Vorrunde waren beide Teams aufeinandergetroffen. Die Edemisserinnen hatten den Vergleich verloren. „Es wird sehr schwer, wir werden aber alles versuchen, um siegreich zu sein“, sagte Gundolf Deterding.

In der spannenden und abwechslungsreichen Begegnung brachte Tabea Rook mit einem verwandelten Siebenmeter ihr Team mit 2:1 in Führung, in der Folgezeit liefen die Gastgeber immer einem Rückstand hinterher. Nachdem Rook mit zwei Treffern den 5:7-Rückstand egalalisieren konnte, gelang Ivonne Krängel

per Siebenmeter die Führung zum 8:7. Es sollte die letzte für die HSG in der Partie sein.

Kämpferisch gaben die Edemisser Spielerinnen erneut alles, aber im Vergleich zum ersten Spiel stand die Abwehr nicht mehr so kompakt. Es wurde zu langsam verschoben und so ergaben

„Wir sind trotz der Niederlage zufrieden.“

Ivonne Krängel, Spielerin der HSG Nord

sich immer wieder Lücken für die von ihren mitgereisten Fans lautstark angefeuert Oytenner Spielerinnen.

Nach der Pause mühten sich die HSG-Akteurinnen redlich, den Abstand von zwei Toren zu verkürzen. Das gelang zwei Mal Ivonne Krängel, die jeweils einen Siebenmeter zum 22:22 und 24:24 verwandeln konnte. „Leider ist es uns

nicht gelungen, danach einmal in Führung zu gehen“, bedauerte Deterding, der nach 43 Minuten einen Vier-Tore-Rückstand (25:27) seiner Mädels registrieren musste. Hoffnung keimte noch einmal auf, als die HSG beim Stande von 31:34 einen Siebenmeter zugesprochen bekam. Die ansonsten glänzend aufgelegte Katharina Buchholz scheiterte an der Oytenner Torfrau, auch den Nachwurf konnte sie nicht verwandeln.

Pech hatte Buchholz beim nächsten Angriff, als sie nur den Pfosten traf. Besser machte sie es wenige Minuten später, als sie auf 34:36 verkürzen konnte. Zu mehr reichte es aber nicht mehr. „Wir sind trotz der Niederlage zufrieden. Wir haben ein gutes Turnier gespielt und sind norddeutscher Vizemeister“, sagte Ivonne Krängel.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Lisa Behme (beide Tor); Buchholz (9/1), Tabea Rook (8/1), Ivonne Krängel (7/5), Schrader (4/1), Jana Meyer (4), Geier (2), Glawion (1), Mennecke (1), Borchard, Rangnick, Biskup.

Jahn-Mädchen lassen Wolfsburg keine Chance

Handball: Groß Lafferder A-Jugend erreicht in der Landesliga-Relegation die nächste Runde

Kaum ist die Handball-Saison vorbei, wird es für die Handball-Jugendlichen schon wieder ernst. Im Kampf um einen Platz in der Jugend-Landesliga zeigte die Handballerinnen des MTV Groß Lafferde und des MTV Peine gute Leistungen.

Weiblich A

MTV Groß Lafferde: Ohne ihr Trainergespann Brunke/Webersinn mussten sich die weiblichen A-Jugendlichen des MTV in der ersten Relegationsrunde be-

weisen. Unter Regie von Aushilfs-Coach Michael Borchers meisterten die Lafferderinnen diese Aufgabe mit Bravour und sicherten sich hinter dem überragenden Gastgeber Wittingen den zweiten Platz.

Dabei gewann der MTV zunächst mit 10:8 gegen den VfL Wolfsburg und unterlag danach nur knapp mit 13:14 dem MTV Gifhorn. Aufgrund des direkten Vergleichs war den Lafferderinnen damit der zweite Platz sicher. Nun hofft

das Team, in der zweiten Relegationsrunde am 7. Juni eine ähnliche Leistung abrufen zu können, um auch in der nächsten Saison in der Landesliga antreten zu dürfen.

Weiblich C

MTV VJ Peine – VfL Wolfsburg 29:13 (15:6). Weil die weiblichen C-Jugendlichen des MTV als Staffelleister der vergangenen Saison ihr Startrecht mit einem Reserveteam in der weiblichen B-Jugend-Landesliga wahrnehmen, ist

auch für den Meister die Relegation zur Landesliga Pflicht. Ihrer Favoritenrolle wurden die Jahnerinnen mit ihrer neu formierten Mannschaft dabei gerecht. „Zwar kämpften die Wolfsburginnen bis zur letzten Minute aufopferungsvoll und gaben sich nicht auf“, sagte MTV-Coach Lutz Beckendorf, „an unserem hohen Sieg änderte dies jedoch nichts.“

MTV: Hüsing (10/2), Bergmann (6), Acikgöz, Beckendorf (2), Kruck (5), Heiligentag, Bührig (4), mak

SGH Peine passt zehn Minuten nicht auf – und verliert

Handball-Regionsoberligen: Alle Jahner treffen beim Sieg über den Tabellenletzten / Lafferder Frauen unterliegen zum Saisonende

VON MALTE KRAUSE

Zum Abschluss der Handballsaison gelang aus dem Kreis Peine lediglich den Männern des MTV Peine in der Handball-Regionsoberliga ein letzter Sieg. Alle anderen Teams mussten sich geschlagen geben. Als beste Mannschaft aus dem Kreis Peine schließt die SG Zweidorf/Bortfeld II die Serie auf dem fünften Tabellenplatz ab.

Männer

HSG Langelsheim/Astfeld – MTV VJ Peine 19:28 (9:12). Im Vorfeld forderte MTV-Trainer Carsten Bührig von seiner Mannschaft, die gleiche Einstellung gegen den Tabellenletzten zu zeigen wie einige Wochen zuvor gegen den Tabellenführer. Das gelang auch über weite Strecken. Allerdings erwischten die Gäste einen schlechten Start und lagen mit 0:3 hinten. Dann bekamen die Jahner aber schnell die Kurve und führten erstmals beim Stand von 5:6. Insgesamt hielt die HSG als Schlusslicht aber im ersten Durchgang gut mit.

Nach dem Seitenwechsel sorgten die Gäste dann für klare Verhältnisse. Über den herausragenden Rouven Bertram, zog der MTV sein Konterspiel auf und setzte sich vorentscheidend auf 18:10 ab. Danach wurde der Vorsprung verwaltet. „Das war insgesamt nochmal eine gute Leistung“, lobte Bührig, „vor allen Dingen konnten sich alle Spieler in die Tor-schützenliste eintragen.“

MTV: Bertram (11), Brandes (6), Netzel (2), Busse (2), Stanze (2), Förster (2), Thomas (2), Knobloch.

SG Zweidorf/Bortfeld II – MTV Vorsfelde II 33:42 (15:24). Chancenlos waren



Karin Keul von der SGH Peine (vorn) kommt hier nicht an den Ball. Ihr Team verlor gegen Helmstedt-Büddenstedt mit 11:16.

Ralf Büchler

die Zweidorfer und Bortfelder in ihrem letzten Saisonspiel. „Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, ruhig zu spielen“, sagte SG-Coach Frank Pausewang, „allerdings begann meine Mannschaft sehr nervös.“ So lagen die Hausherrn schnell mit drei Toren hinten. Nach dem 6:8 brach die Spielgemeinschaft ein und der MTV zog auf 8:14 davon. „Die haben einfach jeden Fehler von uns bestraft“, sagte Pausewang, „außerdem lief im An-

griff bei uns nichts zusammen.“ Erschwerend kam hinzu, dass der MTV mit einigen Spielern aus der ersten Herren- und A-Jugendmannschaft angetreten waren – beide Teams spielen in der Oberliga. Nach dem Seitenwechsel stabilisierte sich das Spiel der SG wieder – der Rückstand war aber nicht mehr wettzumachen. Pausewang: „Man konnte schon früh sehen, dass wir nicht mehr gewinnen können. So sind dann auch

noch einige jüngere Spieler zum Zug gekommen.“

SG: Kuhnigk (4), Wehmer (2), George, Zoch (2), Zutz (4), Schuhmann (8), Scholz (2), Löpmeier (6), Bürger (4).

Frauen

SGH Peine – HF Helmstedt-Büddenstedt 11:16 (5:11). Einen versöhnlichen Abschluss der Saison schafften die Pei-

nerinnen in ihrer letzten Partie unter ihrem Trainer Sven Walenda. Insgesamt reichten den Gästen aber zehn unachtsame Minuten der SGH aus, um sich spielerisch abzusetzen. „Nach dem 0:1 verfiel meine Mannschaft in Tiefschlaf“, monierte Walenda. Dabei sorgten unnötige Ballverluste für eine 8:1-Führung der Gäste.

In der Pause rüttelte der SGH-Trainer sein Team noch einmal auf. Und das zeigte Wirkung. Trotz vieler ausgelassener Torchancen und vieler Pfostentreffer erwiesen sich die Gastgeberinnen im zweiten Durchgang als gleichwertige Mannschaft. Walenda: „Positiv war, dass sich die Mannschaft nicht aufgegeben und bis zum Schluss gekämpft hat.“

SGH: Dettmer (2), Hansen (2), Kamlah (2), Willnauer (2), Kühne (2), Voiges.

VfL Wolfsburg III – MTV Groß Lafferde 28:19 (17:10). Bei ihrer Abschiedsvorstellung in der Regionsoberliga hielten die Lafferderinnen bis zum 9:6 gut mit. „Danach waren wir in der Deckung nicht aggressiv genug und fingen uns einfache Tore aus dem Rückraum“, erklärte MTV-Trainer Sven Jähner.

Nach der Pause agierte der MTV in der Deckung offensiver, was Früchte trug. Die Lafferderinnen kämpften sich Tor um Tor bis zum Zwischenstand von 19:16 heran. In der Folgezeit hatten die Gäste sorglos die Möglichkeit, weiter zu verkürzen, vergaben aber. „Insgesamt müssen wir uns eingestehen, dass die Klasse eine Nummer zu hoch für uns ist“, lautete Jähners Saisonfazit, „sowohl in der Abwehr als auch im Angriff haben wir zu viele Defizite.“

MTV: Orth (5), Genter (4/2), Pisarek (3), Grigorian (2), Jähner (2/1), Brunke (2/2), Fischer.